

An den Bürgermeister der Stadt Ennepetal  
An die ULB, Kreishaus mit der Bitte um Weitergabe an die Kreistagsfraktionen  
An die WR, WP und WAP

### **Gemeinsame Stellungnahme von NABU und AGU (LNU) zur geplanten Erweiterung des Gewerbegebietes Ölkinghausen Süd-West**

Die geplante Erweiterung ist abzulehnen !  
Begründung :

#### **I Ökologie**

Die Grünbereiche sind zur Zeit wichtige Nahrungshabitate für Wald- und Wiesenbewohner. Durch die Zerstörung werden auch die angrenzenden Waldbereiche abgewertet. Die Beibehaltung von Heckenresten hat nichts mit Naturschutz zu tun, es sind nichts anderes als Alibireste, die dann nicht in der Berechnung der Ausgleichsflächen aufgenommen werden müssen. Eine Bedeutung für den Naturhaushalt haben diese Relikte in umbauter Umgebung nicht mehr. Die Entfernung der Waldinseln bedeutet die Vernichtung wichtiger Trittsteine und ist nicht tolerierbar.

Wie die Amphibienwanderungen in der Gegend zeigen, sind Wiesen, Waldstücke und Waldränder wichtige Nahrungshabitate für Grasfrösche, Kröten und Molche. Die Nahrungsgrundlage für alle Arten von Greifvögeln wird drastisch reduziert.

#### **II Landschaft und Erholung**

Das Landschaftsbild wird nachhaltig zerstört und die Erholungsfunktion des gesamten Bereiches aufgehoben. Da das Gelände sehr hängig ist, müssen zur Herstellung von ebenen Bauflächen erhebliche Abgrabungen und Aufschüttungen vorgenommen werden. Dies führt zur völligen Zerstörung des für die heimische Kulturlandschaft typischen Bildes. Dies ist umso gravierender, weil die Fläche exponiert am Hang von weit her einzusehen ist. Über die Folgen für das Klima und die Frischluftversorgung gibt es keinerlei Angaben.

Erholungssuchende Menschen werden gezwungen mit dem KFZ weitere Strecken zurückzulegen um in ungestörte Gebiete ausweichen zu können. Dies führt zu zusätzlichem Verkehrsaufkommen(siehe auch III). Eine sinnvolle Planung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen scheint weder in sachlichem noch in räumlichem Zusammenhang möglich.

### III Verkehr

Die Erweiterung des Gewerbegebietes Ölkinghausen um ca. 20 % wird auch eine entsprechende Zunahme des Zu- und Abgangsverkehrs nach sich ziehen. Eine Anbindung an die B7 ist sicher möglich, die Verkehrssituation im Bereich Wuppermannshof wird weiter belastet. Der Verkehr zur B483 kann nur über die Königsfelder Straße abgewickelt werden. Diese Straße ist für eine zusätzliche Belastung aber nicht geeignet. Anwohner dieser kleinen Landstraße werden zusätzlich belastet. Die Pläne zeigen, dass eine Trasse zur Verbesserung vorgehalten wird. Die Landschaftszerstörung durch eine zusätzliche Straße kommt zu II dazu.

Die Stadt Schwelm plant auch von der Stadtgrenze bis zum Weißenfeld ein 4ha großes Gewerbegebiet. Dieses kann nur über Ölkinghausen erschlossen werden, was eine zusätzliche Verkehrsbelastung ergibt.

### IV Arbeitsplätze

Unsere Wirtschaft befindet sich in einer epochalen Umstrukturierung. Dies geht einher mit einem strukturellen Verlust von Arbeitsplätzen. Heute ist noch nicht absehbar, welche langfristigen Folgen sich für unsere Gesellschaft daraus ergeben. Sicher ist jedoch, dass es zu kurz gedacht ist, dem Verlust an Arbeitsplätzen mit der Ausweisung neuer Bauflächen beizukommen.

Wie die Vergangenheit zeigt, siedeln sich Firmen gerne in preiswerten Gebieten an. Dies bedeutet aber keine neuen Arbeitsplätze sondern durch Rationalisierungseffekte eher weniger Arbeitsplätze auf größeren Flächen. Bestes Beispiel ist die von Nächstebreck nach Ölkinghausen umgesiedelte Firma Pennekamp. Ähnliche Beispiele gibt es in Radevormwald zur genüge.

### V Landwirtschaft

Rechnet man die verbrauchte Fläche und die Flächen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen zusammen, ergibt sich ein Flächenverlust für die Landwirtschaft von ca. 30 ha.

Die Landwirtschaft in unserer Region ist ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft und trägt zur Erhaltung unserer Umgebung wesentlich bei. Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten unserer Landwirte sind allgemein bekannt und führen bei weiterer Reduzierung verfügbarer Flächen zum fortgesetzten Hofsterben.

### VI Zusammenfassung

Die Pläne passen nicht in den GEP. Die Verantwortlichen der Stadt Ennepetal müssen endlich umdenken und verinnerlichen, dass unsere Landschaft und die uns umgebende Natur unwiederbringliche und endliche Grundlagen menschlichen Daseins sind und wir auch in Verantwortung für nachfolgende Generationen handeln müssen. Da keine abwägbaren Vorteile der Planungen zu erkennen sind und ein Verbrauch von Landschaft dieser Dimensionen unverantwortlich ist, lehnen die anerkannten Naturschutzverbände die Planungen in aller Entschiedenheit ab.

Für die AGU  
Michael Treimer  
Untermauerstr.5  
58332 Schwelm

Für den NABU  
Bernd Jellinghaus  
Hinterjellinghausen 130c  
58256 Ennepetal